

Als Segelflieger mal einen Jumbo steuern

Von der Feuerwehrblaskapelle zog Heinrich Horchler als Bundeswehrmusiker um die Welt

ALTMORSCHEN. „Hier, wo ich stehe, war mein Spielplatz“, erzählt Heinrich Horchler, der heute in Friedeburg bei Wilhelmshaven lebt. Sechs Jahre war er alt, ein kleiner Junge, erinnert er sich, Horchler, „da sah ich die Feuerwehrkapelle, die im Domänenhof übte.“

Die Musik habe ihn damals sofort begeistert. „Meine erste Trompete hat mir die Feuerwehrkapelle geschenkt“, meint er über seine ersten Begegnungen mit einem Musikinstrument.

In Altmorschen aufgewachsen, hat er nach der Begegnung mit den Blasmusikern sein Hobby zum Beruf gemacht. Auf den Tag 21 Jahre war er alt, als er die Einstellungsprüfungen in Wilhelmshaven bestand und bei der Bundeswehr anmusterte. Er schrieb sich ein an der Musikhochschule in Drossingen im Schwäbischen. Der Beginn einer Musikerkarriere bei der Bundeswehr, die in viele Ecken der Welt führte. Mit 32 Jahren war er erster Soloflötist des Marine-musikkorps Nordsee in Wilhelmshaven, viele Reisen im In- und Ausland gehörten zu seinem Berufsalltag als Musiker bei der Bundeswehr.

„Ich bin mit Leib und Seele Musiker“, sagt Horchler, den es immer wieder in seine Heimat und den Verwandten zieht. Noch heute unterrichtet der – inzwischen pensionierte Bundeswehrmann, der als Stabsboots-

mann ausgeschieden ist – als Musiklehrer an der Kreismusikschule in Wittmund, daneben bildet er Nachwuchsmusiker in Middels bei Aurich aus. Das Jubiläum, das die Feuerwehrkapelle Altmorschen-Spangenberg kürzlich feierte, hatte bei Horchler viele Erinnerungen an seine Kindheit, seine Eltern und das Leben im Kloster geweckt. Seine Kindertage verbrachte er im und um das Kloster, die Familie lebte im Dachgeschoss, der Vater verdiente den Lebensunterhalt als Schreiner.



Heinrich Horchler

Nicht nur seine früheren Musikerkollegen und Freunde sprechen mit Stolz über den Altmorscher, der auszog, um als Bundeswehrmusiker Karriere zu machen, auch er selbst blickt zurück mit Freude: „Als kleiner Segelflieger einen Jumbo zu steuern, das war mein Lebens-
traum“.

ZAL/FOTO: ZAL